

einmahl gelegenheit haben könnte, Mich Mit dem H. früntlicher woll-
 meinung Zeersprachen; Wan und aber Dass bewüsste Spänige geschefft
 beder w: Gottshüssern [der Abtei] Engelberg und [des Klosters]
 Eschenbach [- Streit zwischen Engelberg und Eschenbach um einen Neu-
 grützehnten in Abtwil, das zur Pfarrei Sins, wo die Abtei Engelberg
 die Kollatur innehatte, gehörte -]¹ wie auch H. [Johann Melchior]
 Villingeren [=Villiger, von 1620 bis 1633 Pfarrer von Sins, in des-
 sen Amtszeit der umstrittene Neubruch ausgeführt wurde], M.G.H.
 [Schultheiss und Rat von Luzern, welche die Herrschaft in Sins inne-
 hatten] eben Seltzam fürkommen, dz man nun albereit in 8. Jahr lang
 daran getriben, und So wyt Kommen dz man teglich die Sententiam de-
 finitivam [des Bistums] ... Constantz Ze erwarten, und dz man
 anietzo die sachen dahin gebracht dz ein hugenottischer Vogtt [d.h.
 der von 1633 bis 1635 in den Freien Ämtern reg. Landvogt Hans Ludwig
Schneeberger, von Zürich] Darüber Richter syn sollte, Und darby be-
 funden, das dz sonderbare Jnteresse oder aber antrib etlicher Unrüe-
 wiger personen Mitlaufen möchte, alss haben sy uff hüttigen Morgen,
 Als sye in ettwas erfahrung Kommen Was obhanden syn sollte, für sehr
 Rahttsamb und nohttwendig erachtet, Dissem eben unnöhttigen gschefft
 Ze dissen sonst Seltzammen leüffen, gepührender Massen vorzebuwen.
 Und habend desswegen verordnet [den Rats-]H. hauptm. Josten **Flecken-
 stein** dz er stracks noch hüttiges tags sich nach [der Abtei] Wettin-
 gen Zu Jhr F.G.H. Nuntio [Ranzio **Scotti**] verfüegen sölle, dieselbi-
 ge jnstendig Zepitten, Sye die Sachen woll Ze gemüet nemmen, und nit
 darzu verhelpfen wolle das uffs Künfftige die [V in den Freien Äm-
 tern mitreg.] Cathol: Ort solche und derglychen bösse und schädliche
 Consequenzen Zegewarten haben mögend, Das uff den fahl da Geistliche
 wider einandern ettwas haben, dz grad ein Calvinischer [d.h. ein An-
 hänger von Jean Cauvin, dit **Calvin**] vogtt darüber sölle Zesprechen
 haben etc. sonder dz man in Continenti nach Mitlen trachte einen
 Rechtmessigen pretext Zenemmen, und die Partyen sonsten eintweders
 güettlich vereinbahren Oder aber (.Wyl es so lang hat mögen beitt
 haben.) Man es noch ein Zytt die Sachen prolongiere, biss der
 schneeberger uns abkompt, Also dz disser Merkliche Umbkosten gantz
 woll Kan erspaart Werden. verhoffe also es werde dz gschefft diss-
 mahls Ze einichem wytteren usstrag verleittet werden.
 Gestrigs abents hab ich Von H. Nuntio ein gantz fründtliches schry-
 ben empfangen hatt mir aber desswegen gantz nüth Angedüttet, Und ob
 woll ich gern min bestes by dissem geschefft werde gethan haben, So
 hatt es Sich aber in keinen weg gezimmen wollen, mich dahin, ohne
 Usstruckeliches vorwüssen old Consens M.g.H. Zebegeben, Dan sonsten
 ich ietzund Sid unserer heimkunfft us Franckrych [- Zurlauben und
 Bircher hatten 1634 zusammen mit Heinrich **Reding**, von Schwyz, im Na-

men der V kath. Orte eine Gesandtschaft nach Frankreich unternommen -]² in solchen bösen Suspect (.wiewol umb Unschuld.)³ bin, dz es Zu Erbarmen, Es wird aber Ze syner Zytt, geliebts [Gott] auch Enden, et tandem Vincet Veritas. Gott der Herr wolle uns allersytz Sin gnad durch die getrüwe fürpitt **Mariae** gnedigst verlychen, uff dz wir Sin göttliche Eher, ... [auch] den gemeinen Nutz und wollstand unsers werden Vatterlandts noch unser schuldigkeit möged befürderen und erhalten helfen darzu dan Jch gern ein geringes Posse Lybs und guts uffzusetzen begere. ...".

1) s. Zurlaubiana AH 3/46 sowie EA V 2, 1706 Art. 54

2) s. etwa Zurlaubiana AH 105/36 3) s. ebenda AH 126/135

Original, mit Siegel - AH 126, 190-191 - Blatt 191^r leer

139

1645 April [29./]19., Lenzburg

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER GRAFSCHAFT LENZBURG], JOHANN LUDWIG LERBER, AN ALT AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG UND DERZEITIGEN STABFÜHRER DER STADT ZUG], BEAT II.¹ ZURLAUBEN

"Hienebenn seye Jr G. Khundtbar, Hannss Dürig Uorechen [=Urech, von Niederhallwil] betreffende², So Jst Albereidt Hinder Synem Abkeüffen, die Jenige Zahlung, so uff künfftige Pffingstenn [=4. Juni], alss 1000. gl. verfallen thut, Jnn verpott Unnd arrest genommen, Also dass Jr G. Umb Jr, nach portion unnd abtheilung, An Jmme Uorechen Habende Ansprach der 500. gl. darauss Unfällebarlich Unnd Zue gutem benugen bezalt werden mögendt; Die Überigenn aber, So sollcher Abtheilung woll Zefridenn, werdendt sich Uff nechstkünfftigenn Montag, alss den Zwandzigstenn [richtig: 21.April/1. Mai], Vor Jr G. selbs Jn Persohn Ynstellen, Unnd dieselb, Ungezwyfflet, Zue gebürender satisfaction stellen;

Thun Hiemit Jr G. Götlicher protection threuwlichenn empfellchenn. ...".

"Abermalen Rechter und richtiger bscheidt brachtendt Jren vier [nämlich Klaus U r e c h und Ulrich B ü c h l e r, beide von Niederhallwil, und die zwei vermutlich ebenfalls von daselbst stammenden Rudolf

G l o o r und Kaspar S u t e r]³ so nur umb 100 gl. Abgehandlet den ersten tag Meyen: 1645".

1) Hier in AH 126/139 fälschlich Beat Jakob genannt.